

21.09.2011

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir wollen hiermit gegen den Beschluss des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Potsdam protestieren die WagenHausBurg auf Hermannswerder von ihrem jetzigem Zuhause zu vertreiben um das Grundstück für Luxuswohnungen zu vermarkten.

Die WagenHausBurg ist zum einen Teil aus Hausbesetzungen in den 90er Jahren entstanden, da das Grundstück als Ausweichobjekt für das Ausweichobjekt Werderscher Weg im Jahr 2001 angeboten wurde. Zudem wurde der Rest des Grundstücks nach einer Besetzung für einen neuen Bauwagenplatz in den Roten Kasernen in der Nedlitzer Straße im Jahr 2004 als Lösung zur Verfügung gestellt. Somit kann die Existenz des Projektes auf Kämpfe für gemeinschaftlichen und bezahlbaren Wohnraum schon in den 90ern, bzw. Anfang 2000er zurückgeführt werden. Das diese Projekte nun in Frage gestellt werden, gerade um das Grundstück für Luxuswohnungsbebauung zu vermarkten, macht die Situation und die politische Linie der Stadtverwaltung deutlich. Ärmere Menschen werden an den Stadtrand verdrängt oder verlassen frustriert die Stadt, den Reichen werden sogenannte „Filetgrundstücke“ reserviert. In dieser Logik gibt es keinen Platz für eine Wagenburg und schon gar nicht am Havelufer. Das Ausweichgrundstück in Golm bietet zwar Platz für die Wagenburg, was aber mit den BewohnerInnen des Hauses auf Hermannswerder passieren soll bleibt rätselhaft. In der Logik der Stadt spielt es auch keine Rolle, hier wird auf unsoziale Weise der Weg planiert, aus Potsdam eine Stadt der Reichen und Schönen zu machen. Ein Wohnprojekt soll zerschlagen werden und über ihre Köpfe hinweg werden Familien mit Kindern in eine ungewisse Zukunft geschickt. Das ganze unter dem Argument der leeren Kassen. Während die Stadt ein Grundstück im Wert von mehreren Millionen Euro an die Garnisonskirchenstiftung verschenkt, ernsthaft darüber diskutiert wird, ob das Mercure Hotel gekauft werden soll, um es abreißen zu lassen und der Stadtwerke-Skandal und der Skandal um den Vorstand von Babelsberg 03, mit all seiner Geldverschwendung, nachhallt, muss jetzt ausgerechnet die WagenHausBurg verschwinden, weil das Geld angeblich so dringend gebraucht werde!

Wir sagen Nein zu diesem Quatsch. Mag sein, dass dem Bürgermeister die „Reichen und Schönen“ näher sind als die Alternativen Projekte. Es trinkt sich eben auch besser Sekt mit Plattner, Jauch und co. als Sterni mit uns!

Wir waren, sind und werden aber Teil dieser Stadt bleiben. Und es sollte kein(r) glauben, dass das unsoziale Gehabe der Stadtoberen ohne Reaktion bleiben wird. Wir werden mit der WagenHausBurg, mit dem Archiv und den von Pachterhöhung betroffenen Häusern für den Erhalt jedes einzelnen Projektes kämpfen. Sowohl die Mietenstoppdemo hat deutlich gemacht, welches Mobilisierungspotential es rund um das Thema Wohnen/Mieten in Potsdam gibt. Ebenso haben die Demos und Besetzungen während der sogenannten Jugendkulturkrise gezeigt, dass wir gemeinsam in der Lage sind laut und konsequent für unsere Interessen zu kämpfen. Die Leute auf der WagenHausBurg sind unsere Freunde. Wer sich mit ihnen anlegt, sucht auch Streit mit uns!

WAGENHAUSBURG BLEIBT! ARCHIV BLEIBT! DATSCHA BLEIBT! WIR BLEIBEN ALLE!

La Datscha